

**Kleine Anfrage**

**des Abg. Andreas Deuschle CDU**

**und**

**Antwort**

**des Ministeriums für Verkehr**

**Aktuelle Situation auf der Bahnverbindung  
Tübingen–Stuttgart**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Verbindungen auf der Neckar-Alb-Bahn sind seit dem 24. August 2020 ausgefallen beziehungsweise sind mit einer Verspätung von bis zu sechs Minuten, 16 Minuten, 31 Minuten und mehr angekommen?
2. Denkt die Landesregierung über eine Kappung der Gesamtstrecke zwischen Osterburken/Heilbronn und Tübingen nach, etwa am Hauptbahnhof Stuttgart?
3. Welche Fahrzeugtypen kommen derzeit auf der Strecke zum Einsatz?
4. Wann ist auf der genannten Strecke mit einem durchgehenden Betrieb mit Talent-II-Fahrzeugen zu rechnen?
5. Denkt die Landesregierung über eine Entschädigung der Pendler nach, die seit Übernahme der Neckar-Alb-Bahn durch Abellio von zahlreichen Verspätungen und Zugausfällen betroffen sind, etwa für Inhaber eines Jahrestickets, die einen Monat zahlungsfrei gestellt werden könnten?

27. 11. 2020

Deuschle CDU

## Begründung

Seit dem 14. Juni 2020 fährt Abellio auf der Strecke zwischen Tübingen und Stuttgart. Bereits am ersten Tag gab es die ersten Zugausfälle. Trotz der zwischenzeitlich erfolgten Lieferung neuer Fahrzeuge scheint es mit den Zugausfällen wie auch mit den Verspätungen aus Sicht des Fragestellers kaum besser geworden zu sein. Diese Kleine Anfrage soll klären, wie sich die Situation seit Beantwortung der letzten Kleinen Anfrage (Drucksache 16/8580) tatsächlich entwickelt hat und welche Konsequenzen die Landesregierung aus dieser Situation ziehen möchte.

## Antwort\*)

Mit Schreiben vom 19. Januar 2021 Nr. VM3-0141.5-4/2/2 beantwortet das Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche Verbindungen auf der Neckar-Alb-Bahn sind seit dem 24. August 2020 ausgefallen beziehungsweise sind mit einer Verspätung von bis zu sechs Minuten, 16 Minuten, 31 Minuten und mehr angekommen?

Datum	Anzahl	Zug-kilometer
24. Aug	2	142,2
25. Aug	2	28,6
26. Aug	1	71,1
27. Aug	1	71,1
28. Aug	1	71,1
30. Aug	4	284,3
31. Aug	9	430,6
02. Sep	2	142,2
04. Sep	2	28,6
05. Sep	2	84,2
06. Sep	4	284,3
07. Sep	1	71,1
08. Sep	2	84,6
09. Sep	2	142,2
10. Sep	3	115,4
14. Sep	4	168,3
17. Sep	1	71,1
18. Sep	5	184,4
19. Sep	6	426,5
20. Sep	1	6,7
22. Sep	4	112,7
23. Sep	1	71,1
24. Sep	9	639,7
25. Sep	10	652,8
27. Sep	1	71,1
28. Sep	1	71,1
30. Sep	1	71,1

\*) Nach Ablauf der Drei-Wochen-Frist eingegangen.

<b>Datum</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Zug- kilometer</b>
02. Okt	3	41,7
03. Okt	1	42,3
04. Okt	2	142,2
05. Okt	2	142,2
06. Okt	1	71,1
07. Okt	3	148,8
08. Okt	3	99,7
09. Okt	1	71,1
12. Okt	3	184,5
13. Okt	1	71,1
14. Okt	3	116,7
15. Okt	2	45,6
16. Okt	4	284,3
17. Okt	15	882,3
19. Okt	2	246,1
21. Okt	1	172,3
23. Okt	1	172,3
25. Okt	1	14,3
26. Okt	1	22,8
27. Okt	10	844,9
29. Okt	3	115,3
01. Nov	1	71,1
02. Nov	6	268,7
05. Nov	4	101,5
10. Nov	4	113,2
11. Nov	4	101,5
13. Nov	2	28,6
14. Nov	2	72,9
15. Nov	3	76,9
16. Nov	1	14,3
17. Nov	1	71,1
18. Nov	13	579,6
19. Nov	3	178,6
21. Nov	4	284,3
25. Nov	2	142,2
28. Nov	2	45,6
30. Nov	2	116,0
<b>Summe</b>	<b>199</b>	<b>10.795,0</b>

Tabelle 1: Zugausfälle Abellio Stuttgart–Tübingen, 24. August 2020 bis 30. November 2020

Setzt man die Ausfälle von August bis November 2020 in ein Verhältnis zur Gesamtzahl der Züge, so sind die Ausfälle in den Monaten August bis November überschaubar und vergleichbar mit dem Jahr 2019. Auf einzelne Züge bezogen sind, auch wenn diese prozentual wenig ins Gewicht fallen nur an wenigen Tagen seit dem 24. August 2020 keine Züge ausgefallen. Die deutliche Häufung von Ausfällen an einzelnen Tagen lässt sich durch diverse externe Störungen (u. a. eine Reihe von Signalstörungen zwischen Reutlingen und Tübingen) erklären.

Ausfallgrund	Anzahl Zugausfälle	Zugausfallkilometer
<b>Personal</b>	54	3.575,0
<b>Fahrzeuge</b>	23	1.738,8
<b>Vorzeitige Wende</b>	29	803,4
<b>Sonstiges/externe Gründe/Infrastruktur</b>	93	4.677,8

Tabelle 2: Ausfallursachen Abellio Neckar-Alb-Bahn Stuttgart–Tübingen, 24. August 2020 bis 30. November 2020

Aus den Ursachen geht hervor, dass fast die Hälfte der Ausfälle durch externe Gründe (z.B. Personenunfall) oder besagte Infrastrukurstörungen verursacht wurden. Einen gewissen Anteil haben aber auch Ausfälle durch Personalmangel. Fahrzeugbedingte Ausfälle sind dagegen zwar seltener als vorzeitige Wendungen zur Verspätungskürzung, wirken sich aber sehr kilometerintensiv aus. Vorzeitige Wendungen betreffen besonders stark den Abschnitt Reutlingen–Tübingen, z.T. auch Nürtingen–Tübingen.

Verspätungsklasse	Ankunft Tübingen	Ankunft Stuttgart
<b>bis 05:59 min</b>	3.310	3.372
<b>6 bis 15:59 min</b>	549	491
<b>16 bis 30:59 min</b>	160	148
<b>&gt; 30:59 min</b>	44	75
<b>Summe</b>	4.063	4.086
<b>03:59 min-Pünktlichkeit</b>	72,8 %	71,3 %
<b>05:59 min-Pünktlichkeit</b>	82,4 %	84,1 %

Tabelle 3: Ankunftsverspätungen Stuttgart und Tübingen, 24. August 2020 bis 30. November 2020

Die Ankunfts-pünktlichkeit in Stuttgart und Tübingen war in Summe seit dem 24. August 2020 verhältnismäßig ähnlich und noch nicht zufriedenstellend. In den Wochen seit November ist eine deutliche Verbesserung der Lage erkennbar, Detailauswertungen liegen noch nicht vor.

*2. Denkt die Landesregierung über eine Kappung der Gesamtstrecke zwischen Osterburken/Heilbronn und Tübingen nach, etwa am Hauptbahnhof Stuttgart?*

Nein, eine Kappung der Linie ist aufgrund der Bahnsteigbelegung in Stuttgart (teilweise bereits jetzt schon Belegung eines Gleises mit zwei Zügen statt einem) nicht möglich, ebenso würde dadurch der Fahrzeug- und Personalbedarf erheblich ansteigen. Die Durchbindung ist auch im Vorgriff auf den Durchgangsbahnhof Stuttgart 21 vorgenommen worden, der eine solche Kappung ebenfalls nicht zulässt.

*3. Welche Fahrzeugtypen kommen derzeit auf der Strecke zum Einsatz?*

Aufgrund der verspäteten Fahrzeuglieferung des Herstellers Bombardier verkehrten bis zum Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 die Talent-II-Fahrzeuge ergänzt durch Leihfahrzeuge (ET 425 von DB Regio) mit Abellio-Triebfahrzeugführern auf der Strecke. In erheblichem Umfang wurden weitere Leistungen vom Sub-

unternehmer WFL mit eigenem Personal, angemieteten modernen Elektroloks und verschiedensten Wagengarnituren gefahren. Neben ansprechend modernisierten ex-DB-Doppelstockgarnituren waren auch alte einstöckige sogenannte n-Wagen und Doppelstockwagen der früheren Deutschen Reichsbahn im Einsatz.

Ab dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 kommen nun hauptsächlich die neuen Talent-II-Fahrzeuge zum Einsatz. Da noch nicht alle Fahrzeuge geliefert wurden und die erforderlichen gemischten Zugbildungen aus drei- und fünfteiligen Triebwagen noch nicht möglich sind, werden vier Umläufe durch lokbespannte n-Wagen der Firma TRI mit deren Personal gefahren.

*4. Wann ist auf der genannten Strecke mit einem durchgehenden Betrieb mit Talent-II-Fahrzeugen zu rechnen?*

Voraussetzung für einen alleinigen Einsatz der Talent-Neufahrzeuge ist der freizügige gemischte Einsatz von drei- und fünfteiligen Fahrzeugen. Die Zulassung der neuen Software zur Mischtraktion aus 3- und 5-Teilern ist zwar beantragt, steht aber noch aus. Realistischer Weise muss von einer Umsetzung im Frühjahr 2021 ausgegangen werden. Abellio rechnet derzeit ab Mitte Juni 2021 mit dem Einsatz der ursprünglich ab Mitte 2019 vorgesehenen Fahrzeugkonfigurationen. Das Ersatzkonzept ab dem Fahrplanwechsel ist bis zum sogenannten kleinen Fahrplanwechsel im Juni 2021 geplant.

*5. Denkt die Landesregierung über eine Entschädigung der Pendler nach, die seit Übernahme der Neckar-Alb-Bahn durch Abellio von zahlreichen Verspätungen und Zugausfällen betroffen sind, etwa für Inhaber eines Jahrestickets, die einen Monat zahlungsfrei gestellt werden könnten?*

Derzeit besteht für eine Entschädigungsaktion auf der Strecke kein Anlass. Das Verkehrsministerium überwacht fortlaufend die Qualitätsperformance auf der Strecke und befindet sich in engem Austausch mit Abellio, um Maßnahmen zur Verbesserung der Leistung zu identifizieren. Für die Gesamtstrecken von Abellio haben sich die Pünktlichkeits- und Ausfallwerte in den vergangenen Wochen verbessert. In der ersten Woche 2021 war die Pünktlichkeit bei 5:59 Minuten Vertragspünktlichkeit bei 92,7 %, bzw. 86,3 % bei 3:59 Minuten. Die Zugausfallquote betrug 0,5 %.

In Vertretung

Dr. Lahl

Ministerialdirektor